

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 2

Rubrik: Probleme des Lebens : ein moderner Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

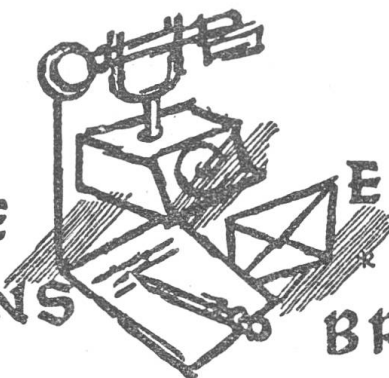
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROBLEME DES LEBENS



EIN MODERNER BRIEFKASTEN

In unserm Briefkasten werden alle die Fragen, die sich jedem Menschen gelegentlich stellen und die man seine Freunde entweder nicht fragen kann oder nicht fragen will, von unsern Briefkastenredaktoren gewissenhaft und ernst beantwortet. Bei den Fragen, die sie nicht selbst so beantworten können, dass der Fragende wirklich eine brauchbare Auskunft bekommt, wenden sie sich an Fachleute, die uns jederzeit über jede Frage zur Verfügung stehen. Wir beantworten alle Fragen schriftlich. Nur diejenigen Fragen und Antworten, die auf allgemeines Interesse Anspruch haben, werden veröffentlicht. Alle Auskünfte, auch die ausführlichsten, sind absolut unentgeltlich. Sie haben lediglich Ihre genaue Adresse anzugeben und eine Briefmarke für die Antwort beizulegen. Anonyme Fragen werden nicht beantwortet.

Staat. Die Décorateuse eines Modeateli-
ers unternahm wie schon oft eine Geschäfts-
reise nach Paris. Nur entlehnte sie diesmal
ein kleines, imitiertes Vulcan-Fiber-Köf-
ferchen von einem Bekannten. Auf der Rück-
reise verweigerte sie es, für den kleinen

Handkoffer Zoll zu bezahlen, da sie ihn ja
von hier mitgenommen hatte. Aber der ein-
zelne hat sich nicht gegen staatliche Vor-
schriften zu sträuben oder sie lächerlich zu
finden, und es blieb nichts übrig, als die
allerdings nur zwei Franken Zoll gegen
Quittung für die sechsfränkige Schachtel
wenigstens provisorisch zu erlegen.

Wieder in Zürich, vergass die Angestellte
den Zwischenfall über der täglichen Arbeit.
Aber wenige Tage nach der Ankunft er-
schien ein Detektiv in der Wohnung. Die
Vermieterin erklärte, das Fräulein sei tags-
über im Geschäft und habe das Köfferchen
tatsächlich von hier auf die Reise genom-
men. Der Detektiv protokollierte und be-
schloss, andern Tags sein Werk fortzuset-
zen. Er ging ins Modehaus, stellte sich vor
und verlangte mit der Dame zu sprechen.
Tränen des Zornes und der Verzweiflung
in den Augen, heischte sie, in Ruhe gelassen
zu werden. Was der Polizei einfalle, sie we-
gen dieser Lappalie wie eine Verbrecherin
im Geschäft aufzusuchen, sie wolle nicht
deshalb ihre Stelle verlieren.

Im Besitz von Namen und Adresse des
Herrn, welcher das Köfferchen geliehen

So zufrieden wie dieser Herr können auch Sie sein

wenn Sie Ihre Klingen auf dem bestbewährten „Allegro“-
Schleifapparat behandeln. Sie werden höchst angenehm über-
rascht sein, wie fein und zart Sie sich dann rasieren

Der Apparat ist doppelseitig
mit Spezialstein und Leder

Elegant vernickeltes Modell Fr. 18.-, schwarzes Modell Fr. 12.-
Erhältlich in den Messerschmiede- und Eisenwarengeschäften-
Prospekt und Schleifen von 1—2 Klingen gratis durch die
Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 59 (Luzern)



hatte, suchte der Detektiv am nächsten Tage diesen auf. Da er abwesend war, sammelte der Hüter des Gesetzes seine Kräfte für den nächsten Tag und ging spazieren.

Der Herr bestätigte die Angabe des Fräuleins, wies das Köfferchen vor, hatte aber die Rechnung nicht mehr, was dem Detektiv ein neues Verdachtsmoment zu sein schien. Ein Beweis, dass der Koffer in der Schweiz der Konsumentenwelt übergeben worden, war nicht erbracht. Der Kofferbesitzer musste mit dem Detektiv zum Basar, wo das Köfferchen zufällig als von hier verkauft erkannt werden konnte. Man bat um eine neue Quittung, die der Detektiv auf der Strasse verlangte. Sein Gesicht strahlte: «Das war eine Arbeit! Aber nun hab' ich, was ich wollte», und freundlich händigte er dem Herrn die zwei Franken Zollhinterlage aus.

Wie kann man nur vor solcher gewissenhaften Gerechtigkeit vom Staat als dem «kältesten aller kalten Ungeheuer» sprechen?

Gottfr. Hotz.

Antwort. Wenn man von dem vielleicht etwas läppischen Verhalten dieses Beamten (als zufällige Begleiterscheinung) absieht, so wollen Sie folgendes kritisieren: Wegen einem Betrag von Fr. 2 setzt der Staat einen Apparat in Bewegung, der ein vielfaches kostet und in gar keinem Verhältnis zu dieser Lappalie steht. Solche Beispiele sind sehr häufig. Ich kann Ihnen selbst einen ähnlichen Fall erzählen:

Ich musste in Olten in einen Schnellzug umsteigen und wegen zweiminütiger Verspätung des ankommenden Zuges reichte meiner Ansicht nach die Zeit nicht mehr, einen Schnellzugszuschlag am Schalter zu lösen. Trotzdem musste ich 50 Rappen Strafe zahlen. Ich reklamierte daraufhin und nach einigen Wochen erhielt ich auch die 50 Rappen zurück. Eine lange Untersuchung war eingeleitet worden. Der betreffende Kondukteur wurde einvernommen, der Bahnhofvorstand Olten musste seinen Rapport abgeben. Kurz, die ganze Sache kam die Bundesbahnen 20- oder 40mal teurer zu stehen, als wenn sie die 50 Rappen von Anfang an vergütet hätten.

Wenn jemand zu uns auf den «Schweizer-Spiegel» kommt und sagt, er sei Abonnent und habe die letzte Nummer nicht erhalten, so erhält er ohne weiteres ein zweites Exemplar, ohne dass man von ihm verlangt, dass er sich als Abonnent ausweist oder

Fragekasten

Fragen:

Der Fragekasten eines der gelesensten Blätter bringt folgende Notiz:

Antworten:

Spreizfuss. Ich selbst litt furchtbare Schmerzen, herrührend vom Spreizfuss. Seit einem Jahr nun trage ich **Wizard-Fussstützen** und bin ich sehr zufrieden damit, habe keine Schmerzen mehr, die Geschwulst beim Knöchel ist verschwunden, trotzdem ich den ganzen Tag stehen muss! Nur müssen Sie die Einlagen **von einem Arzt** vorschreiben lassen, damit Sie auf alle Fälle sehr gut passen, sonst nützen sie nichts. **Früher trug ich andere Einlagen, die aber nur in den ersten Wochen nützten. Viel Glück!** H. W.

So empfiehlt man

Wizard

FREIKA

Fussstützen

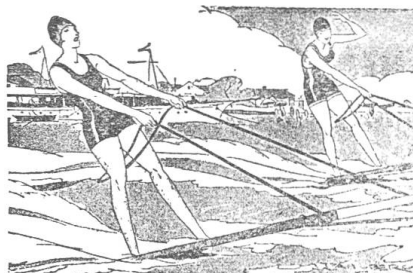
Bezugsquellennachweis durch

FREI & KASSER

Bahnhofstrasse 83

ZÜRICH

Unsere Gratisprospekte über Wizard-Fussstützen, Wizard-Strümpfe und -Bandagen, Wizard-Fusspflege-Spezialitäten stehen Ihnen zur Verfügung!



Nach den Ferien

muss sich Ihr Teint für die kommende Gesellschafts-Saison in tadellosem Zustande befinden. Mit den üblichen Toilettenpräparaten ist dies nicht erreichbar. Warum machen nicht auch Sie einen Versuch mit dem neuen amerikanischen

ROYAL MOORBAD


Sofort verschwinden Mitesser, Pickel, Fältchen, nervöse Linien etc. und sichert eine herrliche reine Haut. Tube für 8—9 Behandlungen ausreichend, kostet nur Fr. 4.— und ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien erhältlich.

Nach Gebrauch von Royal Moorbad sollten Sie **ROYAL MASSAGECRÈME** anwenden. Sie werden nie mehr eine andere Massage Crème kaufen.

Generaldepot:

DOETSCH, GRETHER & Cie. A.-G., BASEL

**Mit der
neuen
Philips-Kombination**



*Direkter
Lichtanschluss,
keine Batterie,
einfachste Bedienung*

PHILIPS

Das unübertroffene
Stärkungsmittel,
das hochwirksame
Nervennährmittel

Elchina

Elisir oder Tabletten

macht und erhält Sie gesund und
leistungsfähig

Orig. Pack. 3.75, sehr portatill. Orig. Doppelpack. 6.25
in den Apotheken

zuerst Untersuchungen darüber anstellt, warum er die Nummer nicht erhalten hat, oder ob er sie doch erhalten hat und es nicht mehr weiss.

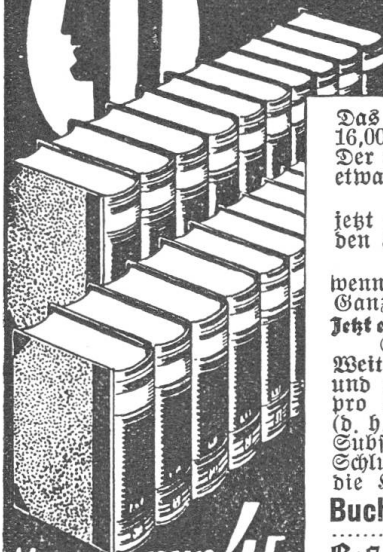
Das ist der Unterschied zwischen einem nicht-bureaukratischen Privatbetrieb und einem bureaukratischen Staat. Und trotzdem lässt sich die Sache wahrscheinlich nicht ändern. In einem kleinen Geschäft kann jeder Fall individuell behandelt werden, direkt, nur unter Mithilfe des gesunden Menschenverstandes. Bei einem mittelgrossen Betrieb geht das nicht mehr. Da braucht es bestimmte festgelegte Regeln, kurz eine Organisation. Je grösser der Betrieb, um so komplizierter die Organisation. Man kann geradezu sagen: die Kompliziertheit der Organisation wächst im Quadrat zur Grösse des Betriebes. Das ist auch der Grund, warum (auch im Privatbetrieb) von einem gewissen Umsatz an die Spesen schneller zunehmen, als die Umsatzvermehrung. Es tritt die Ueberorganisation ein. Bürokratie ist deshalb in Grossbetrieben unvermeidlich, handle es sich nun um einen Staats- oder um einen Privatbetrieb.

Beim Privatbetrieb kann nun die Bürokratie dadurch einigermaßen aufgehoben werden, dass man die Kompetenzen gut verteilt und dem einzelnen Funktionär ein grosses freies Ermessen lässt. Aber gerade das ist beim Staat nur schwer möglich, denn der Staat ist eben noch etwas anderes als einfach ein pedantischer Geschäftsbetrieb. Gerade wegen seiner ungeheuren Machtfülle, die er vereinigt, ist es wichtig, den Bürger gegen die Uebergriffe seiner Beamten zu schützen. Willkürakte, die im Privatbetrieb durchaus als selbstverständlich hingenommen werden, erträgt man nicht vom Staatsbeamten. Gerade in der Demokratie werden deshalb im Interesse der Freiheit des Bürgers dem Staatsbeamten sehr enge Schranken gezogen. Er darf nicht frei schalten und walten wie er will innerhalb der Grenzen des gesunden Menschenverstandes. Er muss sich an feste Regeln halten. Auch als Verwaltungsbeamter ist er einfach gesetzausführende Behörde und deshalb muss er oft unrationell bureaukratisch und kompliziert arbeiten.

Wenn wir unsere Bürgerfreiheit dem Staat gegenüber etwas weniger ängstlich betonen würden, hätten wir nicht so bureaukratische Staatsbeamte.



Jetzt erscheint **„Der große Brockhaus“**
Handbuch des Wissens
in 20 Bänden



Monatlich nur **4 Fr.**
ermäßigter
Subscriptionspreis!
Umtausch
alter Lexika!

Das größte und modernste deutsche Lexikon mit 200,000 Stichwörtern, über 16,000 Textabbildungen, 1500 Tafelseiten u. Einlebebildern, 210 Karten. Der erste Band erscheint Ende Oktober d. J., die weiteren Bände folgen in etwa viermonatlichen Zwischenräumen.

Sichern Sie sich den ermäßigten Subscriptionspreis:
jetzt für den Ganzleinenband 28.15 Fr. (später mindestens 31.25 Fr.), für den Halblederband 36.25 Fr. (später mindestens 40 Fr.).

Jetzt wird Ihr altes Lexikon in Zahlung genommen,
wenn mindestens vierbändig und nicht vor 1890 erschienen. Preis dann für den Ganzleinenband nur 25 Fr., für den Halblederband 32.50 Fr.

Jetzt ersparen Sie 62 bis 150 Fr., wenn Sie sich sofort entschließen!

Schluß der Subskription jederzeit vorbehalten.
Weitere Vergünstigung: Die Bände werden einzeln nach und nach gegen Monatszahlungen von nur **4 Fr.** pro Band geliefert. Bei Lieferung jedes Bandes sofort nach Erscheinen (d. h. also in etwa viermonatlichen Zwischenräumen) betragen bei sofortiger Subskription die Teilzahlungen fortlaufend für das ganze Werk bis zum Schluß desselben monatlich nur 6 Fr. für die Leinenausgabe resp. 8 Fr. für die Halblederausgabe.

Buchhandels-A.-G., Zürich, Uraniastr. 26, Postsch. VIII/10902

Bestellschein Ich bestelle hiermit laut Anzeige im Schweizer Spiegel bei der Buchhandels-A.G., Uraniastr. 26: „Der große Brockhaus“, Handbuch des Wissens in 20 Bänden, zum ermäßigten Subscriptionspreis: Band I in Leinen 28.15 Fr., in Halbleder 36.25 Fr., zum Umtausch-Subscriptionspreis: Band I in Leinen 25 Fr., in Halbleder 32.50 Fr. sowie Band 2–20 — jeweils nach Erscheinen — einzeln nach und nach. — Ich gebe meinbändiges Lexikon in Zahlung und bitte um Uebersendung des Abrechnungsmaterials. Die Begleichung erfolgt — durch Barzahlung — durch Monatszahlungen von 4 Fr. pro Band bei Einzellieferung der Bände nach und nach — durch fortlaufende Monatszahlungen von 6 Fr. für die Leinenausgabe, resp. 8 Fr. für die Halblederausgabe, bei Lieferung jedes Bandes sofort nach Erscheinen. — Der jeweilige Rechnungsbetrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes gestl. streichen.)

Ort u. Datum:

Name u. Stand: